

Protokoll der Fachgruppe im Bezirk „Anfangsunterricht“

Ort: Grundschuldirektion Lana

Zeit: Montag, 22.05.2017 von 15.00 – 17.00 Uhr

Tagesordnung:

Thema: „die sprachensensible Schule“ Inputs, Brainstorming, Erfahrungen, Meinungen und Diskussion; Ausblick auf die Weiterarbeit;

Entschuldigt Abwesende: Evi Giggenbacher, Maria Luise Kneissl, Heidi Lechner

Abwesende: Dir. Renate Kollmann, Theresia Schwienbacher

An der Sitzung nehmen außerdem: Frau Dr. Verena Mitterer vom Sprachenzentrum und Frau Rita Oberperfler vom SSP Untermais teil.

Herr Direktor Dr. Karl Spergser begrüßt alle Anwesenden, es folgt eine kurze Vorstellungsrunde und die Anwesenheitsliste.

Herr Dir. Spergser lädt in einem Blitzlicht die Mitglieder der AG ein, von ihren Erfahrungen zu berichten. Frau Rita Oberperfler beschreibt die Situation am SSP Meran Untermais, als Schule der Vielfalt mit einer großen Zahl an Migrantenkindern. Ziel ist es, dieser Heterogenität besser zu begegnen und die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen. Ein Vorschlag dazu ist die Bündelung von Sprachunterricht.

Brainstorming an der Flipcharttafel:

- Übergänge KG – GS: Einholen wichtiger Informationen, Sprachstandserhebungen, erfolgte Elternarbeit.....
- FB DAZ im Anfangsunterricht
- Partner: Sprachenzentrum, Mediatoren, Sommersprachkurse.....
- FB zur phonologischen Bewusstheit
- Anlauttabelle (didaktische Modelle)
- verschiedene andere Lehrmittel/Instrumente
- besondere Formen der Beobachtung und Dokumentation/Lernentwicklung
- kulturell bedingte Zusammenarbeit mit den Familien
- die kulturelle Vielfalt und die Willkommenskultur an der Schule
- Situation Zentrum – Peripherie
- viele andere Denkmodelle (z.B. in Mathematik)

Was hat nun Priorität in der sprachensensiblen Schule?

Frau Sara Satto erzählt von ihren Erfahrungen und Vorhaben in der Zusammenarbeit von L1 und L2, von den kleinen Projekten mit Wochenplänen, von der Erstellung des Materials, von der Öffnung der Klassen und dem Einbinden der DAZ Lehrer/innen.

Frau Dir. Schullian vom KG Lana berichtet, dass man im Kindergarten bemüht sei, das Thema Sprache immer präsenter zu machen, dass die Kinder häufiger zur Hochsprache begleitet werden und alltagsintegrierte Sprachförderung stattfindet. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit den Familien sehr wichtig. Der Austausch KG – GS findet in den verschiedenen Sprengeln unterschiedlich statt, in Lana mit dem gemeinsamen Thema zur Mathematikförderung. Ähnliches könnte man für die Vielfalt

der Sprachen andenken, evt. mit einer gemeinsamen Fortbildung und der Veranschaulichung der „Sprachenschatzkiste“.

Frau Dr. Verena Mitterer stellt fest, dass die Themen zwischen der Aussprache mit den Schulführungskräften und den Mitgliedern der Fachgruppe in etwa dieselben sind, was die Brisanz des angesprochenen Bereiches bestätigt. Sie stellt sich die Frage, wo das Sprachenzentrum hilfreich präsent sein kann?

- durch Mediatoren bei den Übertritten
- durch die Organisation der Sommersprachkurse, wobei deren Inhalte und Ziele noch gemeinsam geschärft werden könnten
- sprachliche Bildung in den Sommerkindergärten durch pädagogische Fachkräfte, die eine Ausbildung in diesem Bereich haben oder durch DAZ – Lehrer/innen
- zunehmende Einführung einer DAZ – Lehrperson in die 1. Klasse der GS
- Elternarbeit: Mama lernt Deutsch
- Organisation eigener Elternabende für Migrationskinder mit Startinformationen in der Muttersprache
- externe Referenten/Experten aus Schulen, die schon große Erfahrung mit Elternarbeit haben
- FB/Austausch darüber, was im SSP Meran Untermais schon ausprobiert wurde und für die anderen Sprengel hilfreich sein kann.

Was sind zusammenfassend gute Möglichkeiten und Gelingensbedingungen?

- Die Zusammenarbeit mit dem KG suchen, um Informationen zu bekommen (die Kindergartendirektorinnen werden ihre Leiterrinnen informieren)
- Familien in die Schulen mit einbeziehen (Übernahme von Patenschaften), die über ihre Erfahrungen berichten
- brauchbare Materialien erforschen, didaktische Instrumente ändern
- Frau Sara Satto wird in der Bezirksfortbildung am 08. und 19. Februar die neuen und bereits getesteten Materialien vorstellen, es wäre wünschenswert, dass auch DAZ – Lehrpersonen an der FB teilnehmen würden. Frau Satto wird die Materialien im Herbst auch der FG Anfangsunterricht präsentieren.
- Die Referentinnen in der FG Anfangsunterricht können bereits im nächsten Schuljahr die Kursteilnehmer/innen auf die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen L1 und L2 aufmerksam machen.
- Die Fachgruppe spricht sich auch für eine Hospitation in einer ladinischen Schule aus (Zeitraum: Ende November bis 20. Januar), um das dortige dreisprachige Modell vor Ort zu erleben. Frau Mitterer wird bei der Organisation behilflich sein.
- Ein besonderes Augenmerk soll auch den Sprachstandserhebungen bzw. –beobachtungen gewidmet sein.
- Auch das Modell Unterland wäre von Interesse, Frau Mitterer wird mit Frau Emanuela Atz Kontakt aufnehmen, ob sie bereit wäre, das Gesamtkonzept vorzustellen.

Für das Protokoll:
Christl Koppelstätter